



UNIVERSITÄT
HOHENHEIM

200
1818
2018
JAHRE

Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum



Storagesysteme

Jahresbericht 2017

Inhalt

Vorwort	3
1. Haushalts- und Finanzdaten.....	4
1.1. Haushaltsübersicht 2017	4
1.2. Haushaltsabschluss 2017.....	5
1.2.1. Allgemeiner Betrieb.....	6
1.2.2. Einkauf von Medien.....	6
1.2.3. IT-Aufwendungen für den Campus	6
1.2.4. IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung	7
1.2.5. Übertrag von Mitteln in das nächste Haushaltsjahr	8
2. Ausgewählte Projekte und Dienstleistungen.....	8
2.1. Lokale Projekte	8
2.1.1. Identitätsmanagement (IdM)	8
2.1.2. Projekt HohCampus: Einführung des integrierten Campusmanagementsystems (CMS) HISinOne.....	8
2.1.3. KIM-Benutzerumfrage	9
2.2. bwProjekte	10
2.2.1 Landesprojekt bwHPC und bwHPC-C5	10
2.2.2. bwITsec	11
2.2.3. Konsortium Baden-Württemberg.....	12
2.2.4. IBS BW – Integriertes Bibliothekssystem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs.....	13
2.3. Dienstleistungen.....	14
2.3.1. Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz	14
2.3.2. Software, Landeslizenzen, zentrale Finanzierung für den Campus	15
2.3.3. WLAN Wechsel der Technik	15
2.3.4 Ausbau Campusnetz – Projekt Faktor 10	16
2.3.5. Investitionsprogramm 2017 – Maßnahmen des KIM	16
2.3.5.1 Maßnahme 1: Anbindung an 100GbE - Anbruch 100-Gbit-Zeitalter in Hohenheim.....	17
2.3.5.2 Maßnahme 2: Erneuerung Storage und Kapazitätserweiterung.....	17
2.3.5.3 Maßnahme 3: Erneuerung der Hardware des Virtualisierungsclusters Institute	17
2.3.5.4 Maßnahme 4: Medienausstattung PC-Räume und Hörsaal 14	18
3. Ausgewählte Kennzahlen	19
3.1. Medien, Ausleihe und Dokumentlieferung	19
3.2. Elektronische Medien.....	20
3.3. Universitätsbibliographie	21
4. Ausblick 2018	22
4.1 Ausbau Campusnetz	22
4.2 Projekt DEAL.....	22
Anlagen	24
Anlage 1/ KIM Haushaltsabschluss 2017	25
Anlage 2 / KIM Haushaltsabschluss 2017: Zuweisungen Haushaltsmittel	26
Anlage 3 / KIM Haushaltsabschluss 2017: Mittelverwendung Haushaltsmittel.....	27

Abbildungsverzeichnis.....	28
Tabellenverzeichnis.....	28
Impressum.....	29

Vorwort

Auch das Jahr 2017 war für das KIM durch eine Vielzahl an Aufgaben gekennzeichnet. Schwerpunktthemen waren:

- Weitere Einführung der Software HISinOne zur Abbildung des Studierenden-Lebens-Zyklus mit der Produktivsetzung des Moduls Alumni-Management
- Lizenzierung zentral finanzierter wichtiger Software für den Campus auf Basis zusätzlicher vom Rektorat bewilligter Mittel
- Die Nutzung digitaler Medien ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil von Forschung, Lehre und Studium an der Universität geworden. Die bundesweiten Lizenzverhandlungen mit den großen Wissenschaftsverlagen gestalten sich sehr schwierig und wirken sich damit stark auf die Mittelsteuerung im KIM aus
- Ausbau des Campusnetzes mit knapp 2.000 x 1 Gbit/s-Anschlüssen an den Arbeitsplätzen der Wissenschaftler/innen und Umstellung auf neue WLAN-Technik
- Vorbereitende Arbeiten für eine campusweite Online-Befragung zur Nutzungshäufigkeit und Zufriedenheit ausgewählter und relevanter KIM-Services zusammen mit dem Fachgebiet 580A Wirtschaftsinformatik 1
- Intensive Arbeit an den Themen IT-Sicherheit und Förderung des Hochleistungsrechnens, lokal und in landesweiten Projekten.

Strategisch besonders wichtig war die Mitarbeit des KIM am SEP 2018 - 2020 der Universität, da hier die Entwicklungslinien für die digitale Transformation der Universität und somit auch Aufgaben für das KIM formuliert sind.

Dieser siebte Jahresbericht für das KIM liefert auch die Information, dass dem KIM fast 400.000 EUR aus dem Investitionsprogramm 2017 der Universität zweckgebunden zugewiesen worden sind. Diese Zuweisung hat fast 10% des KIM-Etats ausgemacht und zeigt, wie wichtig Investitionsprogramme für die Bereitstellung der Dienstleistungen des KIM sind.

Die finanziellen Mittel der Universität für das KIM, die Orientierung an den Erfordernissen der KIM-Nutzer/innen und das Engagement der Mitarbeiter/innen haben die in diesem Bericht dargestellten Arbeitsergebnisse möglich gemacht.

Allen Mitarbeiter/innen des KIM danke ich für ihren ausdauernden Einsatz zur Unterstützung von Forschung, Lehre, Studium und universitärer Verwaltungsprozesse.

Karl-Wilhelm Horstmann
Leiter des KIM

1. Haushalts- und Finanzdaten

1.1. Haushaltsübersicht 2017

Dem KIM wurden insgesamt **4.281.571 EUR** zur Bewirtschaftung für das Haushaltsjahr 2017 zugewiesen. Der Etat setzt sich zu 84% (3.610.236 EUR) aus Erstmitteln, 15% (625.437 EUR) Zweitmitteln und 1% (45.899 EUR) Drittmitteln (Spenden) zusammen.

Die Erstmittel setzten sich aus Zuweisungen von Haushaltsmitteln, Mitteln aus der Investitionsrunde 2017, Berufungsmitteln und Qualitätssicherungsmitteln (QSM) zusammen. Die Haushaltsmittel bestehen aus der Basiszuweisung, Kompensationsmitteln für QSM, zusätzlichen Haushaltsmitteln (z.B. für zentral finanzierte Software, HohCampus, Einführung einer Beschäftigtenkarte, etc.), dem Übertrag aus 2016, der internen Verrechnung sowie Einnahmen.

Zweitmittel sind Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst (MWK) für regionale bwProjekte und der LanKo (Koordination der Campusnetzungen in Baden-Württemberg) für den Ausbau der Campusvernetzung.

Abbildung 1 bietet eine Übersicht über die Etatzusammensetzung und zeigt die prozentuale Zusammensetzung in Bezug auf die Mittelherkunft.

Etatzusammensetzung 2017

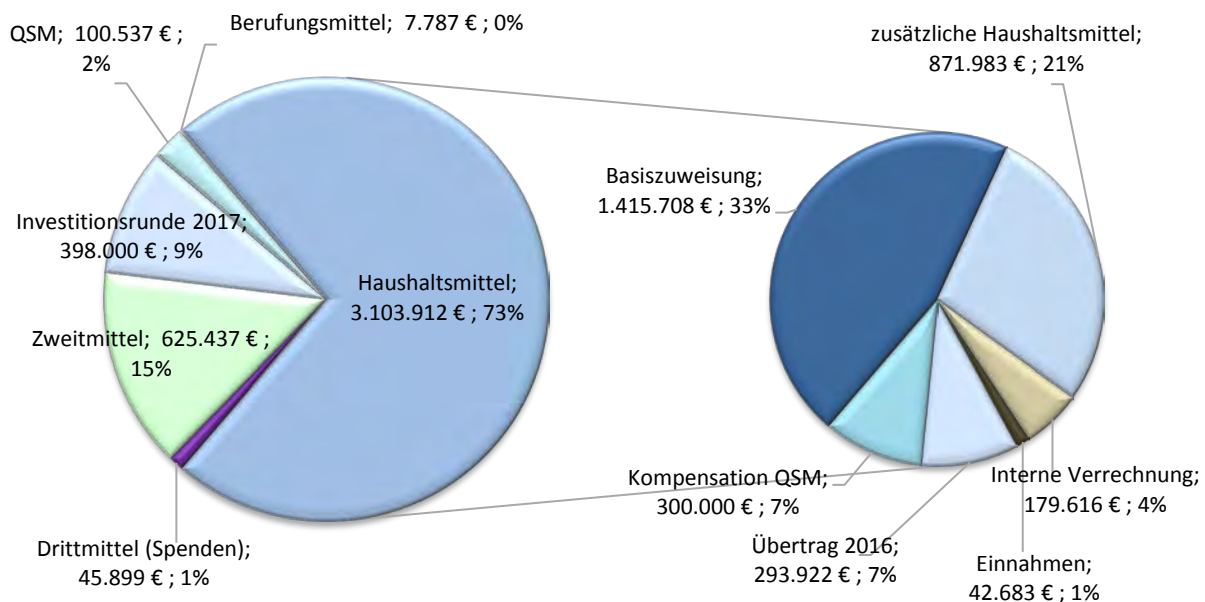


Abbildung 1: Etatzusammensetzung des KIM 2017 in Prozentanteilen nach Mittelherkunft

Die Qualitätssicherungsmittel sowie die Kompensationsmittel für Qualitätssicherungsmittel wurden zweckgebunden für den Erwerb von Lehrbüchern,

Monographien, die Lizenzierung elektronischer Zeitschriften und Software für die PC-Räume verwendet. Insgesamt wurden dem KIM 100.537 EUR QSM zugewiesen, davon 21.275 EUR Restmittel der QSM 2016. Im Gegenzug mit der Zuweisung der Restmittel QSM 2016 wurde der gleiche Betrag aus der Grundzuweisung zurückgezogen.

Die *Anlagen 1 bis 3* geben eine detaillierte Übersicht über die Zusammensetzung sowie die Mittelverwendung.

2017 hat das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst 1 Mio. EUR für alle staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zur Finanzierung von eRessourcen bereitgestellt. Der Hohenheimer Anteil an diesen Mitteln betrug 45.603 EUR. Die Mittel wurden der Geschäftsstelle des Konsortiums Baden-Württemberg an der Universität Freiburg zugewiesen und dort zentral bewirtschaftet.

Des Weiteren wurden vom MWK letztmalig im Programm E-Literaturversorgung 40.000 EUR für jede Universität zum Erwerb von E-Ressourcen für den Forschungsbereich bereitgestellt. Die Bewirtschaftung der Mittel erfolgt aufgrund der späten Zuweisung 2018.

Im Rahmen der IQF-Förderlinie „Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur – Bereich e-Science“ wurden für die Förderlinie „Innovation und Nachhaltigkeit des Konsortiums BW“ 994.000 EUR für alle staatlichen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zur zentralen Bewirtschaftung der Geschäftsstelle des Konsortiums Baden-Württemberg bereitgestellt. Diese Mittel wurden in die Vorhaltung für die angestrebten künftigen großen DEAL-Vertragsabschlüsse genommen.

1.2. Haushaltsabschluss 2017

Im Haushaltsjahr 2017 wurden insgesamt **3.832.553 EUR** für den Einkauf von Medien, IT-Aufwendungen für den Campus und die Universitätsverwaltung, unterschiedliche Projekte sowie den allgemeinen Betrieb des KIM verausgabt. Darin enthalten sind 179.616 EUR durchlaufende Mittel u.a. für die Beschaffung von Software für die Institute und Druckaufträge.

Tabelle 1: KIM Ausgaben 2017

Bezeichnung	Ausgaben	Anteil
Allgemeiner Betrieb	281.479 €	7%
Einkauf von Medien	1.016.496 €	27%
IT-Aufwendungen Campus	1.469.962 €	38%
bwProjekte	145.784 €	4%
IT-Aufwendungen Universitätsverwaltung	257.328 €	7%
Projekt HohCampus / IQF-CMS	661.504 €	17%

1.2.1. Allgemeiner Betrieb

Für den allgemeinen Betrieb des KIM wurden 281.479 EUR aufgewandt. Darin enthalten sind 130.830 EUR für Personal außerhalb des Stellenplans, insbesondere für studentische Hilfskräfte, die den PC-Support und den Print-Service für die Mitarbeiter/innen der Universität und den Beratungsdienst am IT-Service-Desk unterstützen sowie 47.302 EUR für Fortbildungen und Dienstreisen der Mitarbeiter/innen des KIM.

1.2.2. Einkauf von Medien

Für Medien wurden 1.016.496 EUR aufgewandt. Außerdem wurden vom Konsortium Baden-Württemberg Mittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst zentral bewirtschaftet und davon 85.603 EUR für Hohenheim verausgabt. Insgesamt wurden 1.102.099 EUR für den Einkauf für Medien aufgewandt.

Die Verhandlungen im Projekt DEAL (s.a. 4.2) konnten in 2017 noch nicht zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden. Daher konnten von den eingeplanten Mitteln über 760.000 EUR nur 86.664 EUR als 50%ige Abschlagszahlung für die Wiley-Lizenz abfließen. Die übrigen Mittel werden nach den Vertragsabschlüssen voraussichtlich in 2018 verausgabt.

Die folgende Tabelle listet die Ausgaben für Zeitschriften und Fachdatenbanken, Bücher und Lehrbücher nach Mittelherkunft auf.

Tabelle 2: Ausgaben für Medien nach Mittelherkunft und Medientyp

Mittelherkunft	Zeitschriften und Fachdatenbanken	Bücher	Lehrbücher	Summe
Basiszuweisung und Kompensationsmittel für QSM	752.584 €	149.810 €	9.613 €	912.007 €
Berufungsmittel		1.000 €		1.000 €
Qualitätssicherungsmittel 2017			50.000 €	50.000 €
Qualitätssicherungsmittel 2016 (kostenneutrale Umbuchung gegen Grundzuweisung)	10.205 €		11.070 €	21.275 €
Spenden	6.824 €	25.389 €		32.213 €
Summe	769.613 €	176.199 €	70.684 €	1.016.496 €
über das Konsortium Baden-Württemberg für Hohenheim zentral bewirtschaftete Mittel:				
Zentrale Mittel des MWK	85.603 €			

1.2.3. IT-Aufwendungen für den Campus

Für IT-Infrastruktur für den Campus wurden 1.469.962 EUR aufgewandt. Davon wurden 211.544 EUR zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs für Wartungsverträge, Netzkomponenten Hardware verausgabt.

Zur Bereitstellung zentraler Dienste des KIM für Forschung, Lehre und Studium wurden die Maßnahmen 100G-BelWü-Anbindung (Projekt BelWü-2016+), Erneuerung Storage (NetApp), Erneuerung Virtualisierungscluster für Institute (Hardware) sowie die Erneuerung der Medienausstattung in PC-Räumen und HS14 durchgeführt und mit 398.000 EUR aus Mitteln der Investitionsrunde 2017 (s.a. 2.3.4), 53.110 EUR LanKo-Mitteln (Koordination der Campusvernetzungen in Baden-Württemberg) und 17.898 EUR aus Basismitteln finanziert.

Für den Ausbau des Campusnetzes wurden dem KIM auf Rektoratsbeschluss 2016 100.000 EUR zugewiesen. Aufgrund Verzögerungen bei der Lieferung der Komponenten konnte 2016 nur ein Teil der Mittel verausgabt werden. Anfang 2017 sind die übertragenen Mittel in Höhe von 67.503 EUR sowie 55.575 EUR LanKo-Mittel abgeflossen.

Die Lizenzkosten für das Bibliothekssystem betragen insgesamt 71.836 EUR.

Für Software wurden 541.558 EUR aufgewandt. Darin enthalten ist die zentral finanzierte Software von Landes- und Campuslizenzen (s.a. 2.3.2) für 200.000 EUR, 29.261 EUR Software für PC-Räume und Studierende aus QSM sowie 117.276 EUR Software für Institute, die von den Instituten per interner Verrechnung finanziert wurde.

Durch die vom Rektorat beschlossene Bereitstellung zentraler Mittel für Software konnte den Fachgebieten grundlegende Software wie z.B. Microsoft Windows, Microsoft Office und Matlab kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Für die 3-jährige Verlängerung der Softwarewartungsverträge für die Visualisierungscluster bis Ende 2020 wurden 65.023 EUR aus zusätzlichen, zweckgebundenen Haushaltsmitteln aufgewandt.

Die Ausgaben von 46.151 EUR für die Druckdienste werden über die interne Verrechnung dieser Dienstleistung refinanziert.

Projektmittel des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Höhe von 145.784 EUR wurden für die Projekte bwHPC-C5, bwFDM-Info und bwITSec verausgabt.

1.2.4. IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung

Im Haushaltsjahr 2017 wurden 257.328 EUR für die Universitätsverwaltung aufgewandt. Darin enthalten sind die jährlich anfallenden HIS-Lizenzgebühren von 100.477 EUR, die Kosten für die Einführung einer Beschäftigtenkarte in Höhe von 50.792 EUR und 32.301 EUR für 5.000 Chipkartenrohlinge für die Studierendenausweise. 5.000 Rohlinge decken den Bedarf für ca. 2 Jahre.

Im Projekt HohCampus zur Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne wurden 584.451 EUR aus Erstmitteln und weitere 77.053 EUR aus Zweitmitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst im Rahmen des IQF-Projektes Campusmanagementsystem verausgabt.

1.2.5. Übertrag von Mitteln in das nächste Haushaltsjahr

In das Haushaltsjahr 2018 wurden insgesamt 449.018 EUR mit folgenden Verwendungszwecken übertragen.

Tabelle 3: Mittelübertrag nach 2018

Verwendungszweck	Übertrag	Summe
Erstmittel		144.682 €
DEAL-Lizenzverträge	144.444 €	
bwUniCluster Betriebskosten	31.000 €	
Projektmittel HohCampus Vorgriff auf 2018	-12.864 €	
Investitionsrunde Mehrausgaben	-17.898 €	
Zweitmittel (bwProjekte)		293.915 €
Drittmittel (Spenden)		10.421 €
Gesamtsumme		449.018

2. Ausgewählte Projekte und Dienstleistungen

2.1. Lokale Projekte

2.1.1. Identitätsmanagement (IdM)

Entgegen der ursprünglichen Planung konnte das neue IDM nicht in 2017 in Betrieb gehen. Hierfür gibt es neben den knappen personellen Ressourcen zwei wesentliche Faktoren: Zum einen die Erfüllung der allgemeinen und spezifischen Belange des Datenschutzes und zum anderen die Erfüllung der umfangreichen Information des örtlichen Personalrates. Erfolge in 2017 waren der Abschluss eines AD-Vertrages mit der Unterstützerfirma, die Anbindung von HIS-LSF, des neuen Campusmanagementsystems HISinOne, der bestehenden Passwort-Datenbanken und des Verzeichnisdienstes, die Fertigstellung der Migrations-Applikation sowie Anpassungen des Webfrontends des IDM an das neue Corporate Design der Universität. Für Frühjahr 2018 ist die Produktivstellung vorgesehen.

2.1.2. Projekt HohCampus: Einführung des integrierten Campusmanagementsystems (CMS) HISinOne

Nach der Produktivsetzung der Studierendenverwaltung in HISinOne im November 2016 wurden im laufenden Betrieb weitere Anpassungen und Korrekturen vorgenommen. Das Altsystem für die Studierendenverwaltung wurde wegen der Integration mit der Prüfungsverwaltung parallel mitgeführt und die Daten täglich synchronisiert. Es wurde ein neuer Prozess in der Bearbeitung der Semesterbeiträge der Studierenden etabliert. Die Universitätskasse verbucht Barzahlungen in HISinOne.

Im Rahmen des IQF-Projekts bwCMS hat sich ein Konsortium der sechs Universitäten mit HISinOne-Einführungsprojekten herausgebildet. Mit den Fachkolleg/inn/en aus diesen Universitäten wurden Best Practice-Lösungen für die Bearbeitung der neuen Studiengebühren in der aktuellen HISinOne-Version erörtert und gemeinsam Anforderungen für die weitere Softwareentwicklung durch die HISeG formuliert.

Im ersten Halbjahr 2017 wurden die Abläufe im Alumnimanagement der Universität analysiert und mit der Funktionalität des Moduls HISinOne-ALU abgeglichen. Nach Migration der Altdaten aus dem Vorgängersystem konnte das Alumnimanagement am 18. August mit HISinOne starten. Die Integration in das Campusmanagementsystem erlaubt nun die einfache Übernahme der Daten der Absolvent/inn/en vom Studierenden- in das Alumnimanagement, sofern sie der Übernahme zustimmen.

Mit den Studierendendaten wird nun ein großer und wesentlicher Datenbestand der Universität in HISinOne geführt. Für diese Daten wurde das Berichtswesen aufgebaut und mit dem Modul BI die Daten für die amtliche Statistik erstellt.

2.1.3. KIM-Benutzerumfrage

Das KIM plante in 2017 eine campusweite Online-Befragung zur Nutzungshäufigkeit und Zufriedenheit ausgewählter und relevanter KIM Services. Die Grundlagen für diesen Fragebogen entstanden im Wintersemester 2016/2017 im Rahmen der Lehrveranstaltung "Project in Information Systems", durchgeführt vom FG 580A Wirtschaftsinformatik 1. Beteiligt waren Studierende aus drei wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen.

Die datenschutzrechtliche Überprüfung im Mai 2017 hat eine Einordnung der Umfrage als Evaluation ergeben, die möglicherweise Rückschlüsse auf einzelne Mitarbeiter/innen oder kleinere Teams im KIM ermöglicht und deshalb nur mit der schriftlichen Einwilligungserklärung durch KIM-Mitarbeiter/innen mit Widerspruchsrecht möglich wäre. Darüber hinaus wäre nur eine sehr eingeschränkte Nutzung/Verwendung der Ergebnisse erlaubt. Ein alternativer Weg wäre die Erstellung einer Evaluationsatzung für solche Nutzerbefragungen, die es in Hohenheim aktuell nur im Bereich der Lehre gibt.

Die Position des KIM und des Fachgebietes 580A ist, dass der geforderte Aufwand für die Durchführung der Befragung auf Basis der datenschutzrechtlichen Bewertung zu hoch und zu unsicher ist. Die Durchführung von Wiederholungsumfragen ist unter den Rahmenbedingungen fragwürdig. Die eingeschränkte Verwendungsmöglichkeit der Ergebnisse (z.B. KIM-intern, universitäre Gremien, Publikation im Intranet) macht die Erreichung der zentralen Ziele des Projekts unmöglich. Auch die SKI schloss sich diesem Votum an. Inzwischen wurde durch die Kanzlerin die Erarbeitung einer Evaluationsatzung auch für Befragungen im nichtwissenschaftlichen Bereich der Universität auf den Weg gebracht.

2.2. bwProjekte

2.2.1 Landesprojekt bwHPC und bwHPC-C5

Das Hochleistungsrechnen an der Universität Hohenheim wird im Rahmen des Landeskonzpts bwHPC (High-Performance Computing in Baden-Württemberg) und innerhalb des Begleitprojekts bwHPC-C5 (Coordinated Compute Cluster Competence Centers) durch die Universitätsleitung und das KIM aktiv gefördert.

Im Jahr 2017 wurde die Erweiterung des bwUniClusters in Betrieb genommen. Durch die Beteiligung der Universität Hohenheim an dieser Erweiterung erhöhte sich die Share-Rate auf 7,83%. Die gemittelte Auslastung durch die Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler stieg im Jahresdurchschnitt weiter auf knapp 4% an (siehe Grafik, Monatswerte liegen erst seit Mai 2015 vor). Einige Fachgruppen berechneten ihre Simulationen und Datenanalysen aufgrund der horizontalen Durchlässigkeit der bwHPC-Leistungspyramide erstmalig auf den fachspezifischen bwForClustern. Die HPC-erfahrenen Forschenden planen zukünftig zusätzlich in vertikaler Richtung auf die leistungsstärkeren Hochleistungsrechner der Tier-2-Ebene der Leistungspyramide zu wechseln.



ShareRate - Auslastung (%) bwUniCluster Uni Hohenheim 2015 - 2017

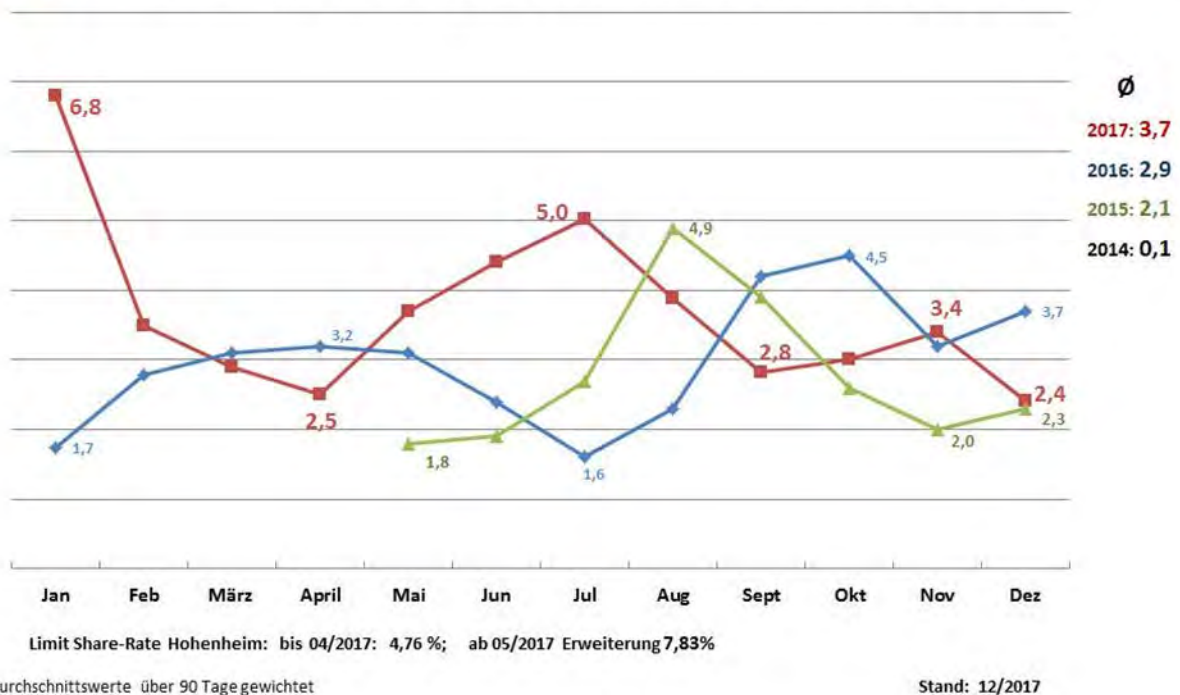


Abbildung 2: ShareRate-Auslastung (%) bwUniCluster Universität Hohenheim 2015 - 2017

In 2017 zeigte sich erneut, dass die kontinuierliche Anwenderunterstützung weiterhin von Bedeutung ist. Insbesondere benötigen die Erstnutzenden, die oftmals bisher keine bis wenige Linux-Kenntnisse haben, eine entsprechende Unterstützung und Beratung z. B. beim Zugang und der Nutzung der bwHPC-Systeme, bei der Softwareinstallation, der Joboptimierung oder auch beim Wechsel auf andere

Hochleistungsrechner. Bei fachspezifischen Fragestellungen werden die entsprechenden Kompetenzzentren in Baden-Württemberg involviert. Das Kompetenzzentrum Geowissenschaften wurde 2017 technisch eingerichtet und in das bestehende bwHPC-Support-Konzept integriert. In Zusammenarbeit der Universitäten Tübingen und Hohenheim wird dieses Kompetenzzentrum in 2018 ausgebaut und verstetigt.

Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung der Nutzerinnen und Nutzer stellt die zugangsautorisierten bwHPC-Schulungsplattform dar. Daran beteiligte sich die Universität Hohenheim durch das KIM an der Konzeption und dem inhaltlichen Aufbau. Die Plattform enthält Komponenten sowohl zur Bereitstellung und Koordination der landesweit angebotenen Schulungsveranstaltungen und des Schulungsmaterials.

Das Angebot zur Unterstützung der Nutzerinnen und Nutzer wurde durch die Bereitstellung von Informationen in Form eines Newsletters, einer lokalen bwHPC-Webseite, einer Mailingliste sowie 2 Einführungsveranstaltungen komplettiert. Auf Landesebene ist das 4. bwHPC-Symposium in Tübingen zu erwähnen. Ferner präsentierte sich das bwHPC Projekt auf der International Supercomputing Conference (ISC) 2017 in Frankfurt/Main.

In einer ersten bwHPC-Nutzerumfrage wurde das Feedback der bwHPC-Nutzenden der Tier-3-Ebene eingeholt. Unter der Berücksichtigung der ermittelten Ergebnisse erfolgen die zukünftigen Weiterentwicklungen und Optimierungsmaßnahmen. Die kontinuierliche Steigerung des Anwendernutzens steht dabei im Vordergrund.

Das bwHPC-Konzept wird in einem neuen Projekt fortgeschrieben. Es ist geplant die bewährte bwHPC-Konzeption um die Themen „Data Intensive Computing (DIC)“ sowie das „Large Scale Scientific Data Management (LS²DM)“ zu erweitern.

2.2.2. bwITsec

Mit dem Projekt bwITsec (Entwicklung einer kooperativen IT-Sicherheitsstruktur der Universitäten des Landes Baden-Württemberg) haben die neun Landesuniversitäten eine Bestandsaufnahme der IT-Sicherheit an den einzelnen Standorten durchgeführt und darauf aufbauend dreizehn Dienste im Rahmen von Arbeitsgruppen entwickelt und zum großen Teil implementiert.

Die Universität Hohenheim hat sich an sieben dieser Dienste unmittelbar mit großen Engagement beteiligt.

Unter den Diensten, an denen die Universität Hohenheim beteiligt war, wurde beispielsweise eine Prozesslösung für das Vorfalldmanagement entwickelt. Diese Lösung beinhaltet selbst-entwickelte Software-Werkzeuge, welche das Bearbeiten von Sicherheitsvorfällen erheblich vereinfacht.

Ein weiteres konkretes Ergebnis des Projektes bwITsec ist die Umsetzung der im Dienst "Firewall Management" entwickelten Prozesse, welche seit Januar 2018 in der Abteilung IT-Infrastruktur umgesetzt werden.

Ein dringendes Anliegen aller Projektbeteiligten war es, den Schwachstellen von Herstellern, d.h. den Sicherheitslücken in einem Programm, besser zu begegnen. Auch hierzu wurde ein Software-Werkzeug entwickelt, welches die administrativ tätigen Mitarbeiter im monatlichen Zyklus über das Vorhandensein von Schwachstellen informiert und Lösungen zum Beheben aufzeigt.

Diese und andere im Projekt erarbeitenden Dienste werden, nach dem das Projekt keine weitere finanzielle Unterstützung erfährt, für zumindest fünf Jahre betrieben und zwischen den Landesuniversitäten ausgetauscht bzw. bei Bedarf angepasst und verbessert.

Einer der wesentlichen Erfolge des Projektes ist, dass sich eine intensive Zusammenarbeit im Bereich IT-Sicherheit zwischen den Universitäten entwickelt hat, welche eine vertrauensvolle Kooperation auf operativer Ebene mit sich bringt. Diese soll auch weiterhin Bestand haben.

2.2.3. Konsortium Baden-Württemberg

Das Konsortium Baden-Württemberg ist ein Zusammenschluss aller baden-württembergischen Universitäts-, Hochschul- und Landesbibliotheken mit dem Ziel des kostengünstigen Erwerbs von Nutzungsrechten an elektronischen Informationsressourcen.

Im Haushaltsjahr 2017 wurden der Geschäftsstelle des Konsortiums an der Universitätsbibliothek Freiburg 1,0 Mio. EUR vom MWK an Zentralmitteln zugewiesen. Der Anteil für Hohenheim beträgt 45.603 EUR. Daraus erfolgte eine anteilige Finanzierung der campusweit-zugänglichen Fachdatenbanken Beck-Online, Business Source Premier, Psynindex, WTI-Datenbanken sowie die Literaturverwaltungssoftware Citavi und das RDA-Toolkit. Darüber hinaus wurde aus diesem Mitteln ein E-Book-Paket von Duncker&Humblot und der Online-Zugang zu SZ LibraryNet (Süddeutsche Zeitung) finanziert.

Die Lizenzkosten für Hohenheim betragen 49.707 EUR. Diese Kosten werden anteilig aus Eigen- und Zentralmitteln des MWK finanziert (45.603 EUR Zentralmittel, 4.104 EUR Eigenmittel).

Außerdem stellte das MWK für die 9 Universitäten und 2 Landesbibliotheken pro Einrichtung letztmalig 40.000 EUR für die Lizenzierung von E-Ressourcen bereit (E-Ressourcen-Programm). Diese Förderlinie wurde für 2017 unter gleichen Voraussetzungen wie in den Vorjahren verlängert und wird ab Lizenzjahr 2018 nicht mehr weitergeführt. Voraussetzung für die Förderung ist eine Eigenbeteiligung der teilnehmenden Einrichtungen in gleicher Höhe mit jeweils EUR 40.000 zusätzlicher Mittel pro Universität/Landesbibliothek pro Jahr. Aus diesem Programm wurden Lizenzverträge für die Datenbanken Academic Search Complete, Juris, Nexis und WISO sowie für die Zeitschriften Nature und Science abgeschlossen.

2.2.4. IBS|BW – Integriertes Bibliothekssystem für die Wissenschaftlichen Bibliotheken Baden-Württembergs



Über 50 baden-württembergische Universitäts-, Hochschul-, Landesbibliotheken und Informationszentren nutzen im Rahmen des IBS|BW-Konsortiums das integrierte Bibliothekssystem aDIS|BMS. Aufgabe des IBS|BW-Konsortiums ist es, ein landesweit genutztes einheitliches und integriertes Bibliotheksmanagementsystem für die baden-württembergischen Universitäts-, Hochschul-, Landesbibliotheken und Informationszentren bereitzustellen, zu betreiben und weiterzuentwickeln. Das Konsortium hat unter der Federführung des Kommunikations- und Informationszentrums Ulm das Bibliothekssystem aDIS|BMS der Fa. aStec bis zum 30.09.2013 eingeführt und in den Normalbetrieb überführt. Der technische Betrieb erfolgt durch das ZDV der Universität Tübingen.

Im aktuellen Teilprojekt „IBS|BW-Xtension 2018“ (Projektzeitraum 01.07.2016 - 30.06.2018) hat das MWK 286.737,00 EUR für die Bearbeitung von 2 Arbeitspaketen bereitgestellt:

- Integration der Resource Discovery Systeme KatalogPlus und BOSS in aDIS|BMS
- Verschieden Elemente zur Verbesserung der aDIS|BMS-Usability

Im Vorfeld der Antragstellung für das Projekt „IBS|BW-Xtension 2018“ sind die Arbeitspakete mit der Fa. aStec in einer ersten Näherung besprochen worden. Im Rahmen der Projektlaufzeit waren weitere Entwicklungskonkretisierungen vorgesehen, um Beauftragungen an aStec vornehmen zu können. Für diese Arbeiten waren im Projektplan entsprechende Zeiten und Ressourcen vorgesehen.

Die intensive fachliche Arbeit im Projekt mit der Fa. aStec während des Jahres 2017 hat jedoch nicht dazu geführt, dass die von ihr angebotenen technischen Lösungen für die Arbeitspakete vom IBS|BW-Konsortium als erfolgversprechend bewertet werden konnten.

Der IBS|BW-Lenkungsausschuss hat im November 2017 beschlossen, die Arbeitspakete nicht weiter zu verfolgen und das Projekt neu auszurichten. Mit einem veränderten Projektantrag strebt das IBS|BW-Konsortium die finanzielle Unterstützung des MWK an, um die notwendigen vorbereitenden Arbeiten für die Einführung eines neuen Bibliotheksmanagementsystems ab 2021 durchführen zu können.

2.3. Dienstleistungen

2.3.1. Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz

Insgesamt nahmen **1980** Teilnehmer/innen an **164** Veranstaltungen des KIM zur Vermittlung von Computer-, Informations- und Medienkompetenz teil.

Kurse zum Thema Literatursuche und -beschaffung fanden für Studierende und Wissenschaftler/innen im Rahmen des F.I.T.-Programmes statt. Neben Bibliotheksführungen zum Semesterbeginn wurden die elektronischen Services Bibliothekskataloge, E-Journals, Fachdatenbanken, Dokumentlieferdienste und Literaturverwaltungsprogramme geschult. Insbesondere die Veranstaltungen zu den Literaturverwaltungsprogrammen Citavi und Zotero wurden sehr stark nachgefragt. Dieselben Inhalte wurden darüber hinaus in zahlreichen curricular eingebunden Lehrveranstaltungen vermittelt. Im Bachelorstudiengang Lebensmittelwissenschaften und Biotechnologie erhielten u.a. im Rahmen des Pflichtmoduls „Einführung in wissenschaftliches Arbeiten“ 89 Studierende eine Einführung. Für 18 Studierende der Masterstudiengänge „Food Science and Engineering“ und „Food Biotechnology“ wurde jeweils eine Veranstaltung zum gleichen Thema durchgeführt. Zwei Lehrveranstaltungen mit insgesamt 44 bzw. 16 Teilnehmer/innen fanden im Rahmen von Modulen agrarwissenschaftlicher Masterstudiengänge sowie im Promotionsstudiengang Agrarwissenschaften statt. Für den fakultätsübergreifenden Masterstudiengang „Bioeconomy“ wurde eine Veranstaltung durchgeführt.

33 Kurse wurden im Bereich Forschung und Lehre zu Themen wie SPSS, Photoshop und Office für Studierende und Wissenschaftler/innen angeboten und hatten den Schwerpunkt beim Einsatz dieser Softwareprodukte im wissenschaftlichen Bereich. Neben SPSS und Excel bei der Versuchsauswertung oder PowerPoint im Businesskontext konnten sich die Teilnehmer/innen z.B. auch über das Hochleistungsrechnen in Baden-Württemberg informieren.

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsstelle Hochschuldidaktik fanden 5 Veranstaltungen mit folgenden Inhalten statt: Crashkurs ILIAS, ILIAS für Fortgeschrittene, Livevoting in der Lehre, effektives und effizientes Unterrichten mit Lehrvideos.

24 Kurse mit den Schwerpunkten MS Office, IT-Sicherheit und Datenschutz mit insgesamt 230 Teilnehmer/innen wurden im Rahmen des Fort- und Weiterbildungsprogramms des Arbeitskreises Fortbildung für nichtwissenschaftliches Personal veranstaltet.

2.3.2. Software, Landeslizenzen, zentrale Finanzierung für den Campus

Das Projekt der zentralen Finanzierung von Software für den Campus konnte auch 2017 dank der Bewilligung zur Finanzierung aus zentralen Mitteln durch das Rektorat weitergeführt werden.



Eine Liste aller zentral finanzierten Softwarepakete für Forschung und Lehre und eine Beschreibung wie sie installiert werden, ist auf den Seiten des KIM zu finden: <https://kim.uni-hohenheim.de/111271>

Dazu wurde von den Studierenden ein Antrag auf Finanzierung von Softwarepaketen für die Lehre aus Qualitätssicherungsmitteln bewilligt.

Abbildung 3: Beispiel für zentral finanzierte Software

So konnte das Angebot an zentral verfügbarer Software um die Netzwerklizenz von MAXQDA ergänzt werden. Insbesondere für Studierende ist dies bei Abschlussarbeiten ein großer Vorteil diese Software auch auf dem eigenen Rechner einsetzen zu können, wie dies z.B. bei SPSS, Matlab u. ArcGIS schon möglich ist.

Insgesamt findet das Projekt großen Anklang auf dem Campus, da in Forschung und Lehre mit professionellen Softwarepaketen gearbeitet und Kompetenz dazu schnell und unkompliziert erlangt werden kann. Damit stehen die Softwareprodukte auch kurzfristig für Projekte und Abschlussarbeiten zur Verfügung.

Gleichzeitig wird in Hohenheim der Fokus auf die korrekte Lizenzierung von Software verstärkt. Insbesondere mit der Campuslizenz für Microsoft Produkte wie Office, Windows oder Windows Server können komplexe Lizenzmodelle auf dem Campus für die Nutzerinnen und Nutzer einfach zugänglich gemacht werden.

2.3.3. WLAN Wechsel der Technik

Die vom KIM seit 2012 betriebene WLAN-Lösung mit Produkten der Firma Juniper wurde 2016 komplett und ersatzlos durch den Hersteller abgekündigt, was einen weiteren Ausbau mit dieser Technik ausschließt. Noch schwerer wiegt, dass im WLAN-Enterprise-Bereich ausschließlich herstellerspezifische Lösungen existieren, was zur Folge hat, dass das abgekündigte System sobald wie möglich vollständig abgelöst werden muss. Daher stand Ende 2016 bzw. zu Beginn 2017 die Beschaffung einer neuen Lösung an. Den Zuschlag erhielt nach einer öffentlichen Ausschreibung die Lösung der Firma HPE/Aruba. In einem ersten Implementierungsschritt wurden zunächst die erforderlichen Controller, Betriebslizenzen und eine kleine Marge von Access-Points (APs) beschafft. Weitere Beschaffungen von APs werden in den nächsten Jahren folgen. Die neue Technik ist einsatzbereit und wird nach Klärung sämtlicher Datenschutzbelange und nach

Abschluss des Beteiligungsverfahrens mit dem örtlichen Personalrat im Jahr 2018 in Betrieb gehen.

2.3.4 Ausbau Campusnetz – Projekt Faktor 10

Bereits Ende 2016 wurde mit dem Ausbau der Datennetz-Infrastruktur in den Gebäuden begonnen. Ziel ist es, alle Gebäude mit Bandbreiten von 2 x 10 GBit/s (nahtlos erweiterbar auf 4 x 10 GBit/s) an den Core-Bereich des Hohenheimer Datennetzes anzuschließen und den Endgeräten mit 1000 statt 100 MBit/s die nominell zehnfache Anschlussbandbreite zur Verfügung zu stellen. Die Erfahrungen mit dem erstmals 2016 erprobten Betriebsmodell sind weiterhin positiv. In 2017 wurden knapp 2.000 GBit/s-Endgeräteanschlüsse neu installiert und mehrere Gebäude mit einer „Aggregation-Ebene“, die eine volle Redundanz (aktiv/aktiv) der Gebäudeanbindungen ermöglicht, ausgerüstet. Dafür wurden über 80.000 EUR investiert, wobei die Hälfte vom MWK (Förderung über LAN-Koordination) eingeworben werden konnte.

2.3.5. Investitionsprogramm 2017 – Maßnahmen des KIM

Das Rektorat hat für das Jahr 2017 beschlossen Mittel für Ersatz- und Investitionsmaßnahmen einzusetzen. Für investive Maßnahmen in Forschung, Lehre und

IT-Infrastrukturmaßnahmen der Universität Hohenheim 2017 — Maßnahmen des KIM

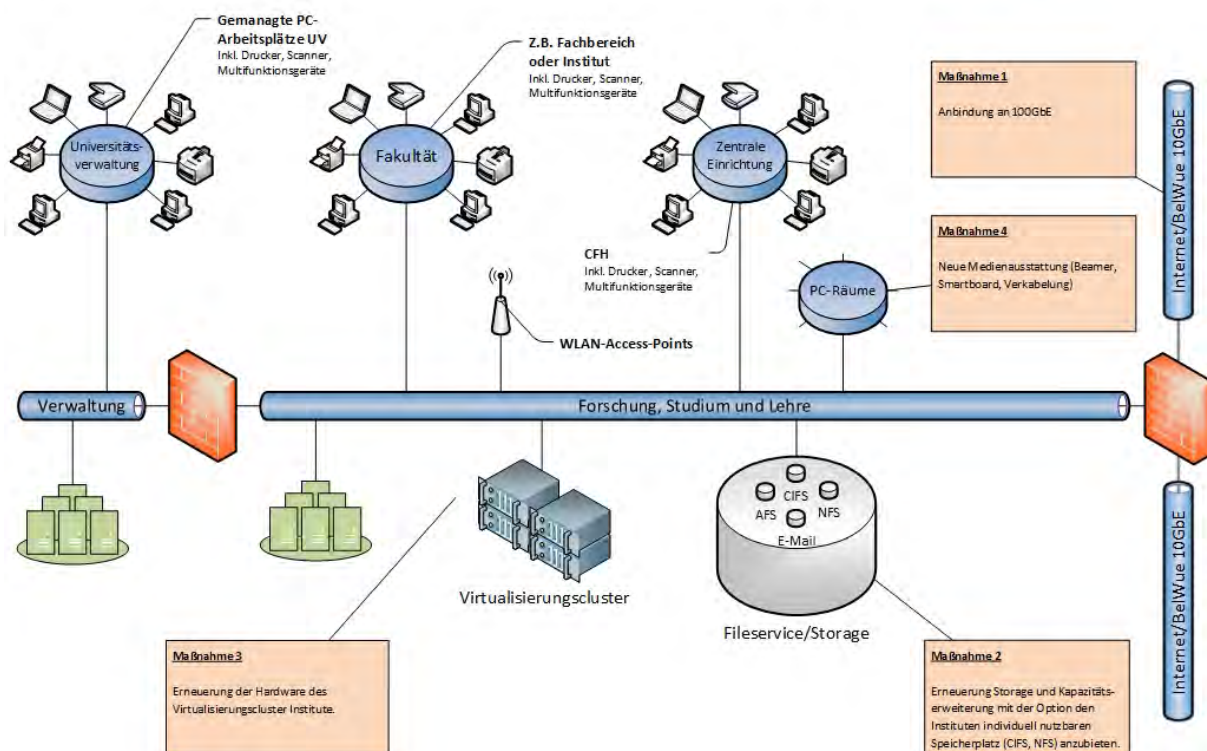


Abbildung 4: IT-Infrastrukturmaßnahmen der Universität Hohenheim 2017 – Maßnahmen des KIM

Infrastruktur konnten Mittel beantragt werden. Dem KIM wurden für vier IT-Infrastrukturmaßnahmen an der Universität Hohenheim insgesamt 398.000 EUR bewilligt, s. auch *Abbildung 4*.

2.3.5.1 Maßnahme 1: Anbindung an 100GbE - Anbruch 100-Gbit-Zeitalter in Hohenheim

Im Rahmen der Planungen für das Upgrade des Landeshochschulnetzes BelWü auf die kommende Bandbreite von 100 Gigabit/Sekunde (100G), wurde ein passendes Netzkonzept für die Anschaltung der Universität Hohenheim entwickelt. Dieses sieht - wie auch bereits bei den bisherigen 10G-Anschlüssen, eine höchstleistungsfähige, mehrstufig redundante und damit hoch ausfallsichere Anbindung vor. Die dafür benötigten Geräte wurden spezifiziert und ausgeschrieben. Beschafft werden konnten 2017 u.a. zwei Router mit jeweils 18 x 100G-Ports sowie ein Interface-Controller-Board für die vorhandenen Core-Router mit 6 x 100G-Ports.

Um zukünftig auch hoch performanten Servern eine 100G-Anbindung anbieten zu können, war eine Topologieänderung in der Planungsphase erforderlich, womit sich die von der Universität im Rahmen der Investitionsrunde beantragten und zur Verfügung gestellten Mittel als etwas zu gering herausstellten. Daher musste ein kleiner Teil der Beschaffung auf das Folgejahr verschoben werden. Aus diesem Grund kann erst 2018 eine symmetrische und durchgängig redundante 100G Netztopologie aufgebaut werden.

2.3.5.2 Maßnahme 2: Erneuerung Storage und Kapazitätserweiterung

Für die Erneuerung des seit 2012 in Betrieb befindlichen und inzwischen technisch veralteten Datenspeicher-Systems der Firma NetApp wurden 200.000 EUR zur Verfügung gestellt. Durch das beschaffte neue NetApp-System wird es ermöglicht, einen möglichst einfach zu nutzenden zentralen Datenspeicher für den gesamten Campus (persönliche und Gruppen-Verzeichnisse, Forschungsprojekte etc.) zu schaffen. Dieser Datenspeicher ist sowohl von Systemen mit Microsoft Windows wie auch Linux-/UNIX-/MAC-Systemen leicht nutzbar. Damit wird eine Ablösung des bisher viele Jahre für diese Zwecke genutzten, inzwischen aber veralteten AFS in die Wege geleitet. Der Einbau des neuen Systems konnte durch die mehrmonatige Sperrung des KIM-Betriebsraums (Schimmelsporen-Problematik) 2017 nicht erfolgen und wird daher voraussichtlich nicht mehr in der ersten Jahreshälfte 2018 in Betrieb gehen können.

Auch in diesem Projekt sind umfangreiche Belange des Datenschutzes zu klären und das Beteiligungsverfahren mit dem örtlichen Personalrat abzuschließen.

2.3.5.3 Maßnahme 3: Erneuerung der Hardware des Virtualisierungsclusters Institute

Im Rahmen des Investitionsprogramms 2017 wurden Mittel in Höhe von 120.000 EUR für die Erneuerung des seit 2012 in Betrieb befindlichen Virtualisierungsclusters ("Institute") bewilligt. Die Ablösung des nicht mehr ausbaubaren und leistungsmäßig begrenzten Clusters wurde 2017 in Angriff genommen, konnte aber unter anderem durch die Sperrung des KIM-Betriebsraums (Schimmelsporen-Problematik) nicht mehr vollständig realisiert werden.

Nach Inbetriebnahme in 2018 können dann auch weitere Anwendungen von universitären Einrichtungen auf dem Cluster betrieben werden.

2.3.5.4 Maßnahme 4: Medienausstattung PC-Räume und Hörsaal 14

Im Rahmen dieser Maßnahme konnten aktive Komponenten zur Übertragung digitaler Videosignale zur Verbesserung der Bildqualität, zwei neue lichtstarke Full HD Beamer und zwei neue Smartboards sowie interaktive Displays zur Steuerung in den PC-Räumen und in Hörsaal 14 beschafft und in Betrieb genommen werden.

3. Ausgewählte Kennzahlen

3.1. Medien, Ausleihe und Dokumentlieferung

Tabelle 4: Kennzahlen zu Medien, Ausleihe, Dokumentlieferung

Bestand	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Bestand: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindereinheiten insgesamt	492.258	387.958	380.429	371.318	366.799	366.601
Zugang: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindereinheiten insgesamt	7.610	12.207	7.071	5.120	4.119	4.570
Abgang: Bücher und Zeitschriften nach Buchbindereinheiten insgesamt	15.634	15.341	14.600	14.231	8.638	4.768
abonnierte Zeitschriften in Papierform	663	594	553	508	477	452
elektronische Zeitschriften (Einzellizenzen, Nationallizenzen, über Volltextdatenbanken)	31.705	35.117	36.799	39.178	40.508	39.228
darunter elektronische Zeitschriften (Einzellizenzen)	7.107	8.454	8.573	8.804	9.313	7.350
Bibliotheksnutzer/innen						
Eingetragene aktive Nutzer	8.573	9.604	9.670	7.560	7.206	6.349
davon Angehörige der Universität	6.733	7.408	7.232	6.133	5.727	5.095
davon Externe	1.840	2.196	2.438	1.427	1.479	1.254
Dokumentlieferdienste						
Elektronischer Aufsatzlieferdienst für Mitarbeiter/innen der Universität (LEA): Anzahl gelieferter Dokumente	1.204	900	785	689	491	625
Entleihungen aus Zentral- und Bereichsbibliothek (inkl. Verlängerungen)	110.000	150.231	146.098	137.662	120.768	102.240
Fernleihen gebend	2.619	2.779	3.513	3.819	3.123	2.810
Fernleihen nehmend	6.329	5.671	4.737	4.154	3.898	3.191
Öffnungszeiten der Bibliotheken						
Öffnungstage pro Jahr	353	352	352	353	351	352
Wochenöffnungsstunden	92	92	87	87	87	87

Die sinkenden Zahlen in der nehmenden Fernleihe spiegeln das derzeit umfangreiche Angebot an lizenzierten elektronischen Zeitschriften wieder.

3.2. Elektronische Medien

Die Nutzung digitaler Medien ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil von Forschung, Lehre und Studium an der Universität geworden und wird zukünftig noch weiter an Bedeutung gewinnen. Die verbesserte Bereitstellung digitaler Medien (E-Journals, E-Books, Datenbanken etc.) auf Basis der Nachfrage der Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie der Studierenden ist daher zentrales Anliegen in der Erwerbungspolitik des KIM. Das Angebot an digitalen Medien soll durch Einwerbung entsprechender Finanzmittel kontinuierlich entwickelt werden. Die Finanzmittel werden dabei möglichst effizient für Paketerwerbungen genutzt. Hier wird sich die Universität weiter an kooperativer Lizenzierung auf Landes- und/oder Bundesebene beteiligen (z. B. Beteiligung an nationalen Konsortien, Allianzlizenzprogramm der DFG). Die lizenzierten Materialien werden auch zum Ausbau des E-Learning-Angebots beitragen.

Derzeit stehen ca. 27.000 E-Books aller Wissenschaftsdisziplinen für den campusweiten Zugriff zur Verfügung. 2017 konnte das Angebot beispielsweise durch den Kauf des De Gruyter-Oldenbourg-Lehrbuchpaketes Wirtschaftswissenschaften sowie des Paketes Duncker&Humblot-Wiso deutlich verbessert werden. Darüber hinaus konnte das Nomos Paket Wirtschafts- und Kommunikationswissenschaften 2018 erworben werden. Die Lizenzierung des "utb-studie-e-book"-Pakets (ca. 1.700 online-Lehrbücher) konnte für ein weiteres Jahr verlängert werden. Darüber hinaus wurden eine Reihe von Einzeltiteln verschiedener Verlage über die E-Book-Plattform ebrary gekauft und stehen dauerhaft zur Verfügung.

Für den campusweiten Zugriff sind derzeit rund 39.228 lizenzpflichtige elektronische Zeitschriften und 243 Fachdatenbanken freigeschaltet, die über die Elektronische Zeitschriftenbibliothek (EZB) und das Datenbank-Infosystem (DBIS) angeboten werden. Für diese Medien wurden entsprechende Lizenzvereinbarungen zwischen dem KIM, dem Konsortium Baden-Württemberg oder der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit den Zeitschriftenverlagen und Datenbankanbietern abgeschlossen.

3.3. Universitätsbibliographie

Die Universitätsbibliographie wurde weiter kontinuierlich ausgebaut.

Universitätsbibliographie Hohenheim

Die Universitätsbibliographie Hohenheim verzeichnet die Publikationen der Hohenheimer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler seit 2005. Die Veröffentlichungen müssen im Zusammenhang mit einer Tätigkeit an der Universität Hohenheim entstanden sein.

Universität (Gesamtübersicht)															
	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007	2006	2005	gesamt
Monographien	10	38	60	43	31	48	60	63	49	72	67	71	65	59	841
Kongressbände	0	5	7	3	3	1	7	8	9	7	10	6	9	7	85
Dissertationen / Habilitationsschriften	13	117	171	153	143	144	137	130	126	109	122	143	117	145	1777
Diskussionspapiere	5	62	59	59	46	52	46	40	34	51	34	41	37	48	652
Buchbeiträge	124	292	334	399	296	425	407	313	232	253	200	265	235	225	4041
Kongressbeiträge	1	406	500	440	391	414	216	259	511	575	686	586	659	583	6243
Zeitschriftenaufsätze (peer review)	118	760	805	756	723	714	603	585	536	520	500	511	477	448	8137
Zeitschriftenaufsätze (referiert)	7	77	110	106	131	72	85	85	72	75	83	68	77	53	1103
Zeitschriftenaufsätze (nicht referiert)	0	21	19	25	51	76	119	121	120	173	194	181	205	170	1485
Diverses	6	39	33	39	23	27	42	44	60	61	78	79	72	60	665
gesamt	284	1817	2098	2023	1838	1973	1722	1648	1749	1896	1974	1951	1953	1798	25029

© Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum Hohenheim

Stand: 16.03.2018

Abbildung 5: Statistische Übersicht der Publikationstätigkeit Hohenheimer Wissenschaftler/innen in der Universitätsbibliographie (Stand: 16.03.2018)

Zum Stichtag 16. März 2018 waren insgesamt 25.029 Publikationen von Hohenheimer Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen ab Erscheinungsjahr 2005 verzeichnet. Für das Jahr 2017 sind bisher 1.817 Publikationen aufgenommen, die Erfassung für das Jahr 2017 ist noch nicht abgeschlossen. (Abbildung 5).

Quellen für die erfassten Daten sind die Datenbanken *Scopus*, *Business Source Premier*, *CAB*, *ECONLIT*, *FSTA*, *GreenFile* (über *EBSCO-Host*), *WISO*, *BIOSIS* und *Medline* (über *Thomson Reuters*). Als weitere Quellen für die Erfassung der Daten dient die Publikationsliste der Universität Hohenheim (Selbsteintrag durch Wissenschaftler/innen im Modul HIS-LSF) und Meldungen/Direktlieferungen von Publikationsdaten der Wissenschaftler/innen an das KIM.

4. Ausblick 2018

4.1 Ausbau Campusnetz

Der Ausbau des Campusnetzes (Projekt Faktor 10) wird in 2018 fortgesetzt. Insgesamt stehen für alle Netzausbau-Vorhaben inklusive der voraussichtlichen Fördermittel der LAN-Koordination (MWK) 175.000 EUR zur Verfügung. Dieser Etat wird allerdings auch durch die erforderliche Ablösung der abgekündigten WLAN-Technik durch die neuen HPE/Aruba-Produkte belastet, weshalb noch nicht absehbar ist, wieviel weitere Gebäude in 2018 auf die schnellere Technik umgerüstet werden können.

4.2 Projekt DEAL

Im Rahmen des Projekts DEAL wird das Ziel verfolgt, bundesweite Lizenzverträge für das gesamte Portfolio elektronischer Zeitschriften (E-Journals) der Verlage Elsevier, Wiley und Springer ab dem Lizenzjahr 2017 abzuschließen.

Mit den beiden Verlagen Springer Nature und Wiley wurden Mitte 2017 Vertragsverhandlungen aufgenommen. In den vergangenen Monaten wurden intensive Gespräche geführt und es konnten bereits gute Fortschritte in wesentlichen Aspekten für eine bundesweite DEAL-Lizenz erzielt werden. Die DEAL-Verhandlungsgruppe rechnet mit einer Vertragsunterzeichnung in 2018. Dennoch gibt es noch einige offene Punkte, die sorgfältig geprüft werden müssen. Bestehende Springer-Nature und Wiley-Verträge der DEAL-Einrichtungen, die Ende 2017 auslaufen, werden auf Basis der bestehenden Konditionen (Leistungsumfang, Preisvolumen) für das Jahr 2017 auf das Lizenzjahr 2018 ohne Preissteigerung übertragen. Der Zugang zu den Springer-Nature und Wiley E-Journals ist damit für die Universität auch für das 2018 gesichert.

Mit Elsevier wurden die Vertragsverhandlungen bereits Mitte 2016 aufgenommen – bisher erfolglos. Trotz intensiver Verhandlungen ist immer noch keine tragfähige Lösung in Sicht. Als Konsequenz hat die LRK Ende Juni einstimmig die Kündigung des Elsevier-Vertrages für das gesamte Land zum 31.12.17 beschlossen. Bisher haben mittlerweile knapp 200 Universitäten, Fachhochschulen und Forschungseinrichtungen deutschlandweit ihre Elsevier-Abonnements gekündigt. Darüber hinaus legten eine Reihe namhafter Wissenschaftler ihr Mitarbeit als Herausgeber und Mitglieder der Editorial- und Advisory-Boards für Zeitschriften des Verlages nieder.

Der laufende Vertrag mit Elsevier endete am 31.12.2017. Seit dem 01.01.2018 befindet sich die Universität in einer vertragsfreien Zeit. Die genauen Konsequenzen vor dem Hintergrund der Wiederaufnahme der Vertragsverhandlungen im Projekt DEAL bleiben abzuwarten. Für den Fall, dass der Online-Zugang auf die bisherige Journal-Kollektion abgeschaltet wird, steht der Universität eine Archiv-Kollektion zur Verfügung. Erhalten bleibt dann der Zugriff auf 1.100 vertraglich vereinbarte Archiv-Titel inklusive des Jahrgangs 2017. Für diese Zeitschriften behält die Universität nach wie vor ein Zugriffsrecht auf alle Artikel einschließlich des Jahrgangs 2017. Die

Zeitschriften wurden auf Basis der Nutzungszahlen und früherer lokaler Abonnements gewählt.

Weitere Informationen bietet der Internetauftritt des Projektes DEAL
(<https://www.projekt-deal.de>)

Anlagen

KIM Haushaltsabschluss 2017

Gesamthaushalt KIM			4.281.571,05 €	3.832.552,75 €	449.018,30 €
Kostenstelle / PSP-Element	Fonds	Bezeichnung	Zuweisungen	Ausgaben	Übertrag
Erstmittel			3.610.235,64 €	3.465.553,38 €	144.682,26 €
563000000	1000	Haushaltsmittel	3.103.912,38 €	2.941.331,70 €	162.580,68 €
	1000	Mittel Investitionsrunde 2017 gesamt	398.000,00 €	415.898,42 €	- 17.898,42 €
563000000	1000	Investitionsrunde 2017: 100G-BelWü-Anbindung (Projekt BelWü-2016+)	50.000,00 €	55.014,11 €	- 5.014,11 €
563000000	1000	Investitionsrunde 2017: Erneuerung Storage (NetApp)	200.000,00 €	192.987,27 €	7.012,73 €
563000000	1000	Investitionsrunde 2017: Erneuerung Virtualisierungscluster Institute (Hardware)	120.000,00 €	142.053,87 €	- 22.053,87 €
563000000	1000	Investitionsrunde 2017: Erneuerung der Medienausstattung PC-Räume und HS14	28.000,00 €	25.843,17 €	2.156,83 €
	1002	Berufungsmittel gesamt	7.786,61 €	7.786,61 €	- €
563000000	1002	Berufungsmittel für Literatur	1.000,00 €	1.000,00 €	- €
563000000	1002	Berufungsmittel für IT-Infrastruktur	6.786,61 €	6.786,61 €	- €
	1201/1202	Qualitätssicherungsmittel gesamt	100.536,65 €	100.536,65 €	- €
2630997401	1201	QSM 2017 für Software für PC-Räume und Studierende	29.261,17 €	29.261,17 €	- €
2630997402	1201	QSM 2017 für Lehrbuchsammlung	50.000,00 €	50.000,00 €	- €
2630997302	1202	QSM 2016 für Software für PC-Räume und Studierende	0,01 €	0,01 €	- €
2630997303	1202	QSM-Rest 2016 (Lehrbücher, eRessourcen)	21.275,47 €	21.275,47 €	- €
Zweitmittel			625.436,85 €	331.521,63 €	293.915,22 €
1630002001	1600	IQF - Campusmanagementsystem (CMS)	77.053,22 €	77.053,22 €	- €
1630003101	1600	bwHPC-C5 - Begleitprojekt zum Umsetzungskonzept der Universitäten des Landes Baden-Württemberg für das Hochleistungsrechnen	30.335,31 €	28.877,85 €	1.457,46 €
1630003201	1600	bwFDM-Info – Wissensvermittlung zum Datenmanagement an den Universitäten des Landes Baden-Württemberg	51.556,21 €	51.556,21 €	- €
1630003301	1600	bwITSec – Entwicklung einer kooperativen Sicherheitsstruktur der Universitäten des Landes Baden-Württemberg	71.070,56 €	65.349,80 €	5.720,76 €
1630003401	1600	IBS BW Xtension 2018	286.737,00 €	- €	286.737,00 €
1630007001	1600	LanKo (Koordination der Campusvernetzungen in Baden-Württemberg)	108.684,55 €	108.684,55 €	- €
Drittmittel			45.898,56 €	35.477,74 €	10.420,82 €
3630008601	3400	Spende der Stiftung Kreditwirtschaft für wirtschaftswissenschaftliche Literatur	22.633,91 €	12.213,09 €	10.420,82 €
3630008601	3400	Spende Universitätsbund für Fotoausrüstung "Digitaler Lehrgarten"	3.264,65 €	3.264,65 €	- €
3630008601	3400	Übertrag Spendende Ehrensensator Daiss	20.000,00 €	20.000,00 €	- €

KIM Haushaltsabschluss 2017: Mittelzuweisung Haushaltsmittel (Fonds 1000)

	Zuweisungen	Summen
Zuweisungen Haushaltsmittel		3.103.912,38 €
Basiszuweisung		1.415.707,53 €
Grundzuweisung (enthalten sind 10.503 € für Plagiatssoftware und 100.477 € für Supportentgelt HIS)	1.936.983,00 €	
Rückzug Haushaltsmittel für Elsevier-, Springer-, Wiley-Lizenz (DEAL)	- 500.000,00 €	
Rückzug Haushaltsmittel vs. Rest-QSM	- 21.275,47 €	
QSM Kompensation	300.000,00 €	300.000,00 €
Zusätzliche Haushaltsmittel:		871.983,24 €
Zentrale Finanzierung von Softwarepaketen für die Universität	200.000,00 €	
Verlängerung Softwarewartungsverträge Visualisierungscluster	70.000,00 €	
bwHPC Betriebskosten	15.000,00 €	
Backup-Speicherkosten zur Unterstützung der Institute	23.800,00 €	
Einführung einer Beschäftigtenkarte	51.974,08 €	
Beschaffung Endgeräte für Telearbeit	10.000,00 €	
Supportentgelt Morada	14.494,00 €	
HohCampus Projektmittel	651.891,00 €	
HISinOne ALU	34.824,16 €	
Rückzug HohCampus Projektmittel	- 200.000,00 €	
Übertrag aus 2016 (bwUniCluster Betriebskosten 31.000,00 €, Ausbau Campusnetz 53.704,14 €, HohCampus Projektmittel 84.871,38 €, Sonstiges 124.346,85 €)	293.922,37 €	293.922,37 €
Einnahmen (<i>Bibliotheksgebühren, Druckaufträge, Sonstiges</i>)	42.682,78 €	42.682,78 €
Interne Verechnung		179.616,46 €
Softwarelizenzen für Institute	122.329,19 €	
Druckaufträge für Institute	50.935,96 €	
Serverhosting / Domaingebühren für Institute	990,91 €	
EDV-Zubehör für Institute	699,19 €	
Backup-Speicherkosten Eigenbeteiligung der Institute	2.985,71 €	
Bibliotheksgebühren Institute	1.675,50 €	

KIM Haushaltsabschluss 2017: Mittelverwendung Haushaltsmittel (Fonds 1000)

	Ausgaben	Summen
Verwendungszweck Haushaltsmittel		3.103.912,38 €
Allgemeiner Betrieb		281.479,13 €
Personalaufwand	130.830,45 €	
Sächliche Verwaltungsausgaben	102.048,68 €	
Einnahmesoll	48.600,00 €	
Einkauf von Medien		912.006,95 €
Zeitschriften und Datenbanken	752.583,68 €	
Bücher/eBooks	149.809,80 €	
Lehrbuchsammlung	9.613,47 €	
IT-Aufwendungen für den Campus		906.066,35 €
IT-Infrastruktur	36.061,47 €	
Ausbau Campusnetz	67.502,61 €	
IT-Wartung	48.196,74 €	
Backup-Speicherkosten (TSM Betriebskosten IZUS)	50.506,85 €	
IT-Ausstattung Arbeitsplätze KIM , PC-Räume, Lernplätze Studierende (Hardware)	48.958,04 €	
bwHPC Betriebskosten	15.000,00 €	
Identitätsmanagement	9.556,61 €	
Bibliothekssystem Lizenzkosten	71.835,61 €	
Verlängerung Softwarewartungsverträge Visualisierungscluster	65.023,02 €	
Zentral finanzierte Softwarelizenzen	200.000,00 €	
Softwarelizenzen	129.998,07 €	
Softwarelizenzen für Institute	117.276,11 €	
Druckdienste	46.151,22 €	
IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung		257.328,44 €
IT-Aufwendungen für die Universitätsverwaltung	59.264,54 €	
Chipkartenrohlinge für Studierendenausweise	32.300,88 €	
Einführung einer Beschäftigtenkarte	50.791,82 €	
Supportentgelt Morada	14.494,20 €	
Supportentgelt HIS	100.477,00 €	
Projekt HohCampus		584.450,83 €
Personalmittel	437.271,92 €	
Rückzug Projektmittel zur Aufstockung einer Beamtenstelle für die Projektmitarbeit	9.387,16 €	
Sachmittel	137.791,75 €	
Übertrag ins nächste Haushaltsjahr (bwUniCluster Betriebskosten 31.000,00 €, DEAL-Lizenzverträge 144.444,97 €, Projekt HohCampus (Vorgriff auf 2018: - 12.864,29 €)	162.580,68 €	162.580,68 €

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Etatzusammensetzung des KIM 2017 in Prozentanteilen nach Mittelherkunft.....	4
Abbildung 2: ShareRate-Auslastung (%) bwUniCluster Universität Hohenheim 2015 - 2017	10
Abbildung 3: Beispiel für zentral finanzierte Software	15
Abbildung 4: IT-Infrastrukturmaßnahmen der Universität Hohenheim 2017 – Maßnahmen des KIM..	16
Abbildung 5: Statistische Übersicht der Publikationstätigkeit Hohenheimer Wissenschaftler/innen in der Universitätsbibliographie (Stand: 16.03.2018)	21

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: KIM Ausgaben 2017	5
Tabelle 2: Ausgaben für Medien nach Mittelherkunft und Medientyp	6
Tabelle 3: Mittelübertrag nach 2018.....	8
Tabelle 4: Kennzahlen zu Medien, Ausleihe, Dokumentlieferung.....	19

Impressum

Herausgeber: Karl-Wilhelm Horstmann, Leiter des KIM

Universität Hohenheim
Kommunikations-, Informations- und Medienzentrum
70593 Stuttgart
Telefon: +49 (0)711 - 459 221 00
Telefax: +49 (0)711 - 459 232 62
E-Mail: kim@uni-hohenheim.de
Web: kim.uni-hohenheim.de

Redaktion: Christine Borkowski

Am Jahresbericht beteiligte Menschen

Dr. Klaus-Peter Aiple, Reinhard Bescherer, Dr. Christine Borkowski, Dipl.-Math. Michael Buchfink, Dr. Steffen Bücheler, Dr. Robert Formanek, Dipl.-Päd. Ulrich Forster, Silke Hillmann, Dipl.-Ing. agr. Roland Hofmann, Karl-Wilhelm Horstmann, Dr. Andreas Janßen, Johannes Krüger, Dipl.-Ing. Joseph Michl, Michael Mögle, Dipl.-Ing. Regine Moevius, Sabine Reiffer, Dr. Henning Reineke, Dipl. oec. Brigitte Wellenkamp

Wir danken allen Beteiligten und hoffen, dass wir niemanden vergessen haben.